

...nehmen nach einer ...sumfrage den Euro ab. In einer ...a-Umfrage sprachen sich 56 Pro- von rund 1000 Befragten dafür die Einführung des Euro rück- ig zu machen, wenn dies recht- möglich wäre.

...n vergangenen Freitag hat die ...päische Zentralbank in einer ...raschenden Aktion zugunsten ...Euro interveniert und den Kurs ...europäischen Währung zeitweise ...uf 0,88 US-Dollar getrieben. Die ...ereitigung für die Einführung des ...als gesetzliches Zahlungsmittel ...ng 2002 laufen auf Hochtouren. ...000 Tonnen Hartgeld müssen in ...schland dafür eingesammelt ...en. **Siehe auch Seite 2**

Fast echte Babys zum Ausleihen

...gemeinärzte aus der engli- chen Region Torbay gehen un- wöhnliche Wege, um Teen- er davon abzuhalten, schwan- er zu werden. Die örtliche Ge- andheitsverwaltung hat jetzt ...nf sogenannte „Think-it-over- bays“ angeschafft. Die rund ...hn Pfund schweren Plastikba- s schreiben und verlangen ...ama, Windeln wechseln!“.

...Primärarztpraxen in Torbay ...llen die Puppen, die bisher ...r in England und den USA ...hältlich sind, an 13- und ...jährige Patientinnen auslei- ...n. „Wir hoffen, daß das stän- ...ge Geschrei jungen Mädchen ...e Lust auf Schwangerschaft ...st einmal verderben wird“, ...gte die Allgemeinärztin Dr. ...vienne Thorn. Großbritannien ...t eine der höchsten Schwan- ...rschaftsraten Jugendlicher in- ...rhalb der EU. (ast)

...son zum dritten Quartal 2002 einge- führt werden. **Darauf haben sich Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) und Spitzenverbände der Krankenkassen verständigt. Der Kompromiß, an den nach den heftigen Auseinandersetzungen der vergangenen Wochen keiner mehr geglaubt hatte, ist nach mehrstündigen Beratungen am vergangenen Freitag gefunden worden.**

Im Februar 2001, also noch in die- ser Legislaturperiode der KBV, soll der gemeinsame Bewertungsaus- schuß von KBV und Kassen das EBM-Konzept beschließen. Danach wird der EBM in mindestens zwei KVen zwei Quartale lang erprobt – kostenneutral. Die Einführung er-

...ten betriebswirtschaftlichen Kalkula- tionsbasis.

Im Anschluß daran sollen eine Analyse und eine externe Begutach- tung über die Auswirkungen auf die Versorgungsstruktur vorgenommen werden. Ziel ist, die Analyse bis zum Ende des ersten Quartals 2002 abzu- schließen. Dann entscheidet der Be- wertungsausschuß erneut über die flächendeckende Einführung zum dritten Quartal 2002.

Dafür kann es allerdings keine Ga- rantie geben, da bereits im März 2001 ein neuer KBV-Vorstand ge- wählt wird. KBV-Chef Dr. Manfred Richter-Reichhelm ist dennoch zu- versichtlich, daß auch ein neuer Vor- stand den Kompromiß mittragen

...zeitung sagte er, das man sich mit den Krankenkassen ausschließlich über die politischen Rahmenbedin- gungen ausgetauscht habe. Inhaltlich sei das EBM-Konzept der KBV nicht diskutiert worden.

Dr. Rolf Hoberg, Vize-Chef des AOK-Bundesverbandes, hält die Ent- scheidung für tragfähig und sinnvoll, „wenn man an einer Weiterentwick- lung des EBM ernsthaft interessiert ist“. Der Kompromiß gebe den Kas- sen die Sicherheit, daß die Beitrags- satzstabilität gewahrt bleibe, so Ho- berg zur „Ärzte Zeitung“.

Morgen wird sich der KBV-Län- derausschuß mit dem ausgehandelten Kompromiß beschäftigen, am Mitt- woch die Gremien der Kassen.

...symptome ein Morbus Parkinson er- kannt wird.

Was können erste Krankheitszei- chen sein? Was kann alles hinter zitt- rigen Händen stecken? Lassen Sie sich dazu morgen von vier Kollegen beraten! Häufige Frühsymptome sind zum Beispiel eine veränderte Schrift, das Gefühl der Steifheit, eine leise Sprache und ein trockener Mund.

Auch bei Abrechnungs-Fragen helfen die Kollegen Ihnen gerne wei- ter. Oder etwa dann, wenn Sie wissen möchten, welche Arzneimittel für Patienten mit Morbus Parkinson sich sinnvoll kombinieren lassen, oder wann die tiefe Hirnstimulation als Behandlung in Frage kommt.

Siehe Seite 16

Securvita / Bundesversicherungsamt unterliegt erneut

BKK darf für Naturheilverfahren zahlen

Hamburg (jh). Die Securvita BKK darf ihren Versicherten weiterhin Kos- ten für „bewährte Naturheilverfah- ren“ wie Homöopathie, anthroposo- phische Medizin oder Pflanzenheil- kunde erstatten.

Das Sozialgericht in Lübeck hat am vergangenen Freitag einen Be- scheid des Bundesversicherungsam-

tes (BVA), der dies untersagt hatte, im Hauptsacheverfahren als unrecht- mäßig zurückgewiesen.

In vier Verfahren zuvor, in denen es um den Sofortvollzug dieses Be- scheidendes ging, hatte das BVA eben- falls den Kürzeren gezogen. Erwartet wird aber, daß das Amt in die zweite Instanz geht. Az: S 8 KR 167/99 Er 2

mb-Jahreshauptversammlung / Fallpauschalensystem

Montgomery plädiert für Verschiebung

Berlin (chb). Die Einführung des neuen Fallpauschalensystems in deutschen Kliniken sollte um zwei Jahre verschoben werden. Dafür hat sich der Vorsitzende des Marburger Bundes, Frank-Ulrich Montgomery, auf der 98. Jahreshauptversammlung seines Verbandes am Wochenende in Berlin ausgesprochen.

Die Übertragung des australischen Systems auf deutsche Verhältnisse sei ein Versuch mit gigantischem Ausmaß, an dem eine Million Kran- kenhausmitarbeiter und 15 Millionen Patienten beteiligt seien, sagte Mont- gomery. Staatssekretär Erwin Jordan signalisierte Verhandlungsbereit- schaft. **Siehe Seiten 2 und 8**

Lesen Sie heute

Info-Aktion

6 Apotheker klären ab heute bundes- weit über einen ausreichenden Impf- schutz auf.

Familienbericht

10 Analyse des Familienministeriums: Ausländer in Deutschland sind häufi- ger krank als Einheimische.

Multiple Sklerose

12 Virale Infektionen, etwa mit dem Ep- stein-Barr-Virus, können die Krank- heit fördern.

Zerebralparese

14 Die Häufigkeit der Zerebralparesen nimmt ab. Und: Frühgeborene überle- ben immer öfter und bleiben gesund.

Leserbriefe

27

ÄRZTE & ZEITUNG

Telefon (0 61 02) 50 60
 Fax Redaktion (0 61 02) 5 88 70 / 5 87 40
 Fax Verlag (0 61 02) 50 61 23
 Fax Abo-Verwaltung (0 61 02) 50 61 77
 Postfach 10 10 47, 63264 Dreieich
 E-mail: info@aerztezeitung.de

<http://www.aerztezeitung.de>

Dyspepsie

19 Studie: Schleifenblumen-Extrakt ist so wirksam wie ein chemisches Pro- kinetikum.

Online-Shopping

23 Vor der ersten Bestellung sollten An- wender einen Internet-Laden mit ei- ner Checkliste prüfen.

Ebola

28 Forscher vom Bernhard-Nocht-Insti- tut pendeln zwischen Uganda und Hamburg hin und her.

Prix Galien für Remicade®

Fortschritt durch Infiximab

Montreal (rf). Für Patienten mit Morbus Crohn und Rheumatoider Arthritis ist Remicade® „ein wunder- barer Fortschritt“, so Jeffrey A. Was- serstein von Schering Canada Inc. bei der Verleihung des Internationa- len Prix Galien kürzlich in Montreal. Der Hemmstoff des Tumornekrose- faktors-alpha ist, wie berichtet, als innovatives Arzneimittel ausgezeich- net worden. **Siehe Seite 20**

25 B
2004